

10 Berufliches Selbstverständnis in der Altenpflege

10.1 Berufliches Rollenverständnis entwickeln

Rollenselbstbild Altenpfleger

„Ein Altenpfleger ist 24 Stunden Lebensbegleiter der alten Menschen. Er wäscht sie, er hat intimpflegerischen Kontakt, er ist Vertrauter und erste Kontaktperson. Die anderen Berufsgruppen haben allenfalls vorübergehend zu gewissen Zeiten mit ihnen zu tun, speziell dementen Bewohnern gelten sie eher als fremde Personen . . . Je spezialisierter die Berufsgruppen sind, die sich auf unterschiedlichste Weise um einen pflegebedürftigen Menschen kümmern, desto stärker wird die eigentliche Leistung von Altenpflegerinnen gemindert. Sie werden klammheimlich zu so etwas wie „pflegenden Waschmaschinen“ umfunktioniert und damit degradiert. Dabei hat sich die Ausbildung der Altenpfleger so weit gebessert, dass sie sehr wohl in der Lage sind, etwa eine 10-Minuten-Aktivierung oder die 24-Stunden-Betreuung mit biografischen Ansätzen umzusetzen.“

Aus: Stefan Gutensohn. In: Altenpflege. Magazin für Fachkräfte in der Altenpflege. Hannover: Vincentz Network, 1/2003.

- ▶ Diskutieren Sie in einer Lerngruppe/im Arbeitsteam Ihre Erfahrungen zum Rollenselbstbild von Altenpflegerinnen.
- ▶ Beziehen Sie Ihre individuelle Position im Spannungsverhältnis zwischen Beziehungspflege und Grundpflege.
- ▶ Entwickeln Sie fünf markante Thesen, welches professionelle Rollenselbstbild die Psychohygiene im Altenpflegeberuf fördert.

10.5 Lernen lernen

Informationsveranstaltung

Sie sollen eine Informationsveranstaltung für Angehörige pflegebedürftiger alter Menschen durchführen. Thema: Was ist Demenz und wie reagieren Betroffene? Unsere gerontopsychiatrische Pflegekonzeption für Ihre Angehörigen.

Im Mittelpunkt sollen das Werkzeugverlustmodell und die zwei Demenzgesetze stehen. Ziele: Aha-Effekte bezüglich des Verhaltens Demenzkranker und Verständnis für erweiterten Toleranzspielraum in der Pflegekonzeption erzeugen.

- ▶ Entwickeln Sie einen roten Faden für Ihre Präsentation.
- ▶ Welche Medien setzen Sie ein?
- ▶ Machen Sie ein Konzept für Raumgestaltung und Sitzanordnung.
- ▶ Wählen Sie einen Einstieg.

Mind Map

Sie sollen eine Informationsveranstaltung für Angehörige zum Thema Demenz durchführen. Nutzen Sie für die Planung der Veranstaltung die Kreativitätstechnik des Mind Mapping.